GEMEINWOHL ÖKONOMIE
Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft

Gemeinwohl-Gemeinde

ZERTIFIZIERUNGSPROGRAMM NACH ISO 17024

Nachhaltigkeitsmanagement für Gemeinde- und Regionalentwicklung

Abschluss zur/zum zertifizierten Gemeinwohl-Ökonomie-Berater*in nach ISO 17024 möglich

in Kooperation mit

AKADEMIE Burgenland

BDO

SYSTEMCERT www.systemcert.at

Stiftung Mercator Schweiz

Zertifizierungsprogramm nach ISO 17024

Nachhaltigkeitsmanagement für Gemeinde- und Regionalentwicklung

Mag. Gebhard Moser
Vorsitzender des
Bundesverbandes der
Gemeinwohl-Ökonomie
Österreich

„Man kann ein Problem nicht mit den gleichen Denkstrukturen lösen, die zu seiner Entstehung beigetragen haben." (Albert Einstein)

Die Zukunft gestalten, die Welt ein Stück weit besser machen, sie für unsere Kinder und Enkelkinder lebenswert und gesund erhalten – das ist eines der wichtigen Ziele der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ). Sie ist eine weltweit agierende Bewegung, welche Unternehmen, Gemeinden und alle Menschen ansprechen will, einen Beitrag dazu zu leisten. Jede*r dort wo er/sie dies am wirkungsvollsten tun kann.

Um dies zu bewirken, braucht es sowohl neue Ideen als auch Altbewährtes, es braucht Erfahrung aber auch den Mut, ausgetretene Wege zu verlassen. Alleine scheint diese Aufgabe unlösbar, miteinander wird es gelingen. Aus diesem Grund hat die Gemeinwohl-Ökonomie gemeinsam mit anderen Kooperationspartner*innen einen Lehrgang entwickelt, der ermutigen soll, diese Veränderung aktiv zu gestalten. Er soll Wissen vermitteln, um **neue Aspekte einbringen** zu können, den Teilnehmer*innen aber auch **Zugang zu gemeinsamen Erfahrungen schaffen**. Gerade **Gemeinden** können in ihren wirtschaftlichen und hoheitlichen Tätigkeitsfeldern eine **große Hebelwirkung in Richtung Gemeinwohl** erzeugen. Sie sind Vorbilder für die Einwohner*innen, sie sind ständig mit den dort ansässigen Unternehmen in Kontakt, kaufen bei ihnen ein und beliefern sie mit Infrastrukturleistungen. In Gemeinden werden Weichen für die Zukunft gestellt.
Genau hier setzt das Nachhaltigkeitsmanagement an. Wenn Wandel gelingen soll, braucht es ein effizientes und zielorientiertes Vorgehen. So kann der Überblick gewahrt bleiben und Erfolge stellen sich ein.

Dieser Lehrgang vermittelt Ihnen das Rüstzeug, unabhängig davon, ob Sie eine Gemeinde als externe*r Berater*in begleiten, oder ob Sie als Mitarbeiter*in der Gemeinde an diese Aufgabe herangehen wollen. Auch politisch Verantwortliche profitieren von diesem Lehrgang: **Sie gewinnen neue Sichtweisen, entwickeln Möglichkeiten, die Zukunft zu gestalten und erkennen die Risiken des „Nicht-Tuns".** Durch ein Nachhaltigkeitsmanagement nach den Kriterien der Gemeinwohl-Ökonomie entsteht sowohl eine wertebasierte Analyse des Ist-Zustandes als auch ein Maßnahmenplan für die Gestaltung der Zukunft. Die Gemeinwohl-Matrix gibt Orientierung nach innen und außen, für Politik und Verwaltung.

2023 wird es einen ersten Lehrgang für max. 12 Teilnehmer*innen geben.
Gemeindemitarbeiter*innen, politische Vertreter*innen aller Denkrichtungen, Unternehmensberater*innen, Gemeindeberater*innen, Regionalentwickler*innen erhalten das Rüstzeug, Nachhaltigkeitsmanagement auf den Grundlagen der GWÖ fachkundig einzusetzen und die vorhandenen Tools wie Gemeinwohl-Matrix und das Erstellen einer Gemeinwohl-Bilanz in der Praxis anzuwenden.
Optional können die Teilnehmer*innen sich am Ende dieses Lehrgangs nach der ISO-Norm 17024 zertifizieren lassen, so dass er/sie sich jederzeit als geprüfte*r Expert*in ausweisen kann.

Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig, das Thema aktueller denn je, denn es geht darum, unsere Zukunft aktiv zu gestalten, zum Wohle aller.

Dazu brauchen wir Sie! Wir brauchen **Ihr Engagement, Ihr Wissen, Ihren Willen**, sich intensiv mit den gesellschaftlichen Werten und den Umsetzungsmöglichkeiten in den unterschiedlichen Aufgabengebieten einer Gemeinde zu befassen. Mit der Ausbildung zur zertifizierten Gemeinwohl-Ökonomie-Berater*in für Gemeinden werden Sie zur Expertin/ zum Experten.

Seien Sie dabei, melden Sie sich an! Gemeinsam unterstützen wir interessierte Gemeinden und Regionen auf dem Weg zu Gemeinwohl-Pionieren.

Viel Erfolg in Ihrer Ausbildung und auf Ihrem persönlichen Weg zum Gemeinwohl

Gebhard Moser und Bettina Frank

Mag. (FH) Bettina Frank
Geschäftsführerin
Akademie Burgenland GmbH

VISION

„Wir wollen Sie zu Expert*innen für das Thema Nachhaltigkeit und Gemeinwohl in Gemeinden machen. Sie helfen mit, eine Gemeinde oder eine ganze Region auf das Gemeinwohl auszurichten. Dies auf der Ebene der Gesellschaft, der Verwaltung, der Wirtschaft und des persönlichen Lebens."

Facts zum Programm

Abschluss
Zertifizierung nach ISO 17024

Organisationsform
Präsenz und
E-Learning/Blended Learning

Seminarort
Akademie Burgenland
7000 Eisenstadt, Campus 1

Vortragssprache
Deutsch

Lehrgangspreis
Vormodule: je € 150,-
Kernmodule: insgesamt € 1540,-
Prüfung: € 360,-
Zertifizierung: € 143,-

* Die Akademie Burgenland ist von der Umsatzsteuer befreit. Der Kursbeitrag enthält daher keine Umsatzsteuer.

Abschluss

Vormodule	Absolvierung von ein oder zwei Vormodul(en) je nach Vorkenntnissen (= 4 + 4 Lehreinheiten)
Kernmodule	Absolvierung aller Kern-Module des Programms (42 Lehreinheiten)
Hospitation	Praktische Anwendung des Gelernten in Gemeinden im Ausmaß von 32 Lehreinheiten
Fachgespräch und Zertifizierung	Basis des Fachgespräches ist die Dokumentation der Hospitation unter Einbezug aller anderen Lehrinhalte (max. 2 Lehreinheiten)

Anmeldung

Zielgruppe	Unternehmensberater*innen, Regional- und Gemeinde-Entwickler*innen, Mitarbeiter*innen von Gemeinden, politisch Verantwortliche
Anmeldung	Über die Akademie Burgenland office@akademie-burgenland.at
Anmeldefrist	**31. Mai 2023**
Seminarplätze	Begrenzte Seminarplätze (max. 12 Personen)

GEMEINWOHL ÖKONOMIE Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft

Gemeinwohl-Gemeinde

Ziele des Lehrgangs

- **Umfassende Aus- und Weiterbildung**
- **Kompetenzaufbau** von internen und externen Personalressourcen
- **Schaffung von Green Jobs**
- **Verständnis für Aufgaben und Zielsetzungen** im Bereich Nachhaltigkeit und Gemeinwohl
- **Qualitätssteigerung** im Bereich Nachhaltigkeitsberichterstattung
- **Persönliche Weiterentwicklung** der Teilnehmer*innen
- **Regionalentwicklung**
- **Bildungspartnerschaften** mit Gemeinwohl-Ökonomie, Akademie Burgenland, SystemCert und BDO

Über das Programm

Die Gemeinwohl-Ökonomie Österreich startet gemeinsam mit der Akademie Burgenland eine umfassende Aus- und Weiterbildungsoffensive zum Thema **Nachhaltigkeitsmanagement in Gemeinden und Regionen**. Eingeladen sind Mitarbeiter*innen von Gemeinden, politisch Verantwortliche und solche, die es noch werden wollen, Unternehmensberater*innen, Gemeindeentwickler*innen, Regionalentwickler*innen. Die Trendwende gelingt nur durch gemeinsames Engagement. Dazu brauchen wir nicht nur Investitionen in neue Technologien und Innovation sondern vor allem bestens ausgebildete Berater*innen und Mitarbeiter*innen.

Der Fokus liegt in der Aus- und Weiterbildung interner und externer Personalressourcen in Gemeinden und deren ausgelagerten Betrieben und bei selbstständigen Berater*innen. **Faire Kooperationen mit regionalen Partner*innen entwickeln Chancen für Green Jobs**, sichern Standorte und erhöhen die Lebensqualität in einer Region.

Das Zertifizierungsprogramm gliedert sich in 2 Vormodule für diejenigen, die die Teilnahmevoraussetzungen noch nicht ganz erfüllen, und in 5 Kernmodule, in denen das notwendige, theoretische Wissen vermittelt wird.
Für die praktische Erfahrung werden gemeinsam **Hospitationsmöglichkeiten** gesucht, welche **Voraussetzung für das Prüfungsgespräch zum*r ISO17024 zertifizierten GWÖ-Gemeinde-Berater*in** sind.
Die Module werden in Form von Online-, Blended Learning- und Präsenzseminaren angeboten. Es ist geplant, die Vormodule online und die Kernmodule vorwiegend in Präsenz zu unterrichten.
Hospitation und Abschlussgespräch sind nicht verpflichtend für die Teilnahme am Lehrgang, sie sind jedoch Voraussetzung für die Zertifizierung.
Bei Überbuchung haben die Teilnehmer*innen Vorrang, die eine Zertifizierung nach ISO 17024 anstreben.

Aufbau und Ablauf des Zertifizierungsprogramms

VORMODULE

Im Zulassungsgespräch (online) wird festgelegt, ob und welches der beiden Vormodule Voraussetzung für die Teilnahme am Lehrgang sind.

VORMODUL 1

GEMEINWOHL-ÖKONOMIE – GRUNDLAGEN UND ALLGEMEINE EINFÜHRUNG

"Wert, Prinzipien und Vision der GWÖ, die GWÖ-Bewegung, Anwendung des GWÖ-Ansatzes in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, die GWÖ-Matrix, der Bilanzierungsprozess"

GWÖ-Bewegung – ein Überblick, Strukturen - (inter-)nationale Ebene, politische Meilensteine und Arbeit

VORMODUL 2

WAS IST EINE POLITISCHE GEMEINDE?

Überblick über die Handlungsweise einer politischen Gemeinde; Staatsorganisation, Staatsprinzipien auf Gemeindestufe, Unterschiede in der Region D-A-CH;

Demokratie auf Gemeindestufe, Gewaltenteilung, Gemeindeaufgaben, Gemeindefinanzen

Überblick über die gesetzlichen Rahmenbedingungen, in denen sich eine Gemeinde bewegt.

KERNMODULE

KERNMODUL 1

MODUL 1 – AKTUELLES ARBEITSBUCH UND MATRIX

Das Arbeitsbuch in seiner Struktur verstehen und anwenden können (Aufbau, verpflichtende Inhalte, wählbare Inhalte, …);
Das Arbeitsbuch als Grundlage des GWÖ-Prozesses in der Gemeinde verstehen und einführen können

Die Matrix verstehen und erläutern können; Wissen über die Spannungsfelder der Matrix;
Kenntnis über Berührungsgruppen und Werte;
Werte und Staatsprinzipien verstehen und anwenden können

KERNMODUL 2

MODUL 2 – AKQUISE UND AUFTRAGSKLÄRUNG FÜR GWÖ-PROZESSE IN DER GEMEINDE

Grundlegendes Wissen für interne Überzeugungsarbeit;
theoretische Annäherung an das Thema Akquise und Überzeugungsarbeit; methodisches Handwerkszeug für die Auftragsklärung des Bilanzierungs-Prozesses;
Wissen über passende Argumente je nach Gemeinde-Akteur*in;
Bedürfnisse verschiedenster Gemeinde-Akteurinnen und Akteure kennen und verstehen lernen

KERNMODUL 3

MODUL 3 – GEMEINDE UND TRANSFORMATION

Chancen der GWÖ zur Transformation der Gesellschaft auf der Ebene einer Gemeinde verbessern;
die Matrix und das Arbeitsbuch als Instrument des Wandels in der Gemeinde verstehen und nutzen können;
Selbstreflexion der Gemeinde verbessern;

KERNMODULE

KERNMODUL 4

MODUL 4 – PROZESSBEGLEITUNG UND PROZESSGESTALTUNG

Beteiligungsformate und ihre Chancen, Risiken und Grenzen; Haltung gegenüber den Bedürfnissen der Akteurinnen und Akteure; Rollen im Prozess, Methodenvielfalt in der Prozessbegleitung, Prozessarchitekturen

KERNMODUL 5

MODUL 5 - EU-STRATEGIEPAPIER UND GESETZLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Strategiepapiere der EU wie Europäischer Green Deal, Finanzierung nachhaltigen Wachstums, EU-Taxonomie-Verordnung

HOSPITATION

IM UMFANG VON 32 LE (INKL. VOR- UND NACHARBEIT)

Es stehen unterschiedliche Möglichkeiten zur Auswahl – Teilnahme an einem (Teil)Prozess in der Gemeinde; Evaluierung eines abgeschlossenen Prozesses

ZERTIFIZIERUNG NACH ISO 17024

Die dokumentierte Hospitation bildet die Grundlage für das Prüfungsgespräch. Der Fokus liegt auf dem Prozess, seinen Erkenntnissen und des Verbesserungspotentials, sowie der Eigenreflexion.

Das Prüfungsgespräch wird im Auftrag von SystemCert durchgeführt und endet mit der ISO-Zertifizierung nach 17024.

Der Fokus liegt auf dem Prozess, den daraus gewonnenen Erkenntnissen und Verbesserungspotentialen sowie der Eigenreflexion.

Die Zertifizierung ist optional und keine Voraussetzung zur Teilnahme am Lehrgang.

VORMODUL

Was ist eine politische Gemeinde?

Die politische Gemeinde ist eine klar definierte Einheit, Gemeindegrenzen sind exakt bestimmt und somit auch die Zuständigkeiten. In Gesetzen und Verordnungen sind Entscheidungswege festgelegt und nach demokratischen Prinzipien gestaltet.
Wir gehen hier der Frage nach, „wie eine Gemeinde tickt".
Wer sind die wichtigsten Player in Politik und Verwaltung?
Was gilt es zu wissen, um Gemeinde zu verstehen und Vorhaben erfolgreich umzusetzen?

Inhalt

Das Modul

- vermittelt einen Überblick über die Grundprinzipien, die die staatliche Verwaltung (deren Teil die Gemeinde ist) kennzeichnen
- erläutert die Stellung der Gemeinde im Gesamtgefüge der staatlichen Verwaltung
- zeigt die Möglichkeiten und Grenzen der politischen Gestaltung auf Gemeindeebene auf
- legt dar, welche grundlegenden demokratischen Strukturen und Entscheidungsabläufe den Gemeinden gesetzlich vorgegeben sind
- veranschaulicht die verschiedenen Formen der interkommunalen Zusammenarbeit (insbesondere Gemeindeverbände)
- gibt einen Einblick in direktdemokratische Mitgestaltungs-Möglichkeiten
- geht auf die Besonderheiten der Wahrnehmung kommunaler Aufgaben durch ausgegliederte Rechtsträger ein

Länderspezifische Unterschiede im DACH-Raum werden berücksichtigt.

Nutzen

Sie erhalten einen Einblick in die Abläufe der Gemeinde und lernen verstehen, wie Entscheidungswege in der Gemeinde zustandekommen. Zudem gibt dieses Modul ein Grundverständnis über die gesetzlichen Rahmenbedingungen, innerhalb derer eine Gemeinde agiert. Sie werden vertraut mit den gängigen Begriffen des kommunalen Kontextes und haben somit eine gute Gesprächsbasis mit Verantwortlichen in der Gemeinde.

VORTRAGENDER	ANZAHL DER LEHREINHEITEN	TERMIN	ORT
Dr. Karl Staudinger	4 Lehreinheiten	siehe Übersicht auf Seite 15	Online

VORMODUL

Gemeinwohl-Ökonomie – Grundlagen und allgemeine Einführung

Die GWÖ ist seit den Anfängen vor mehr als 10 Jahren zu einer internationalen Bewegung herangewachsen. Kurz nach dem Erscheinen des ersten Buches von Christian Felber, dem Initiator der GWÖ, setzte sich eine Gruppe von Unternehmer*innen mit diesem Thema auseinander und erarbeitete die ersten Instrumente zur Umsetzung der Gemeinwohl-Idee in Unternehmen.
Vieles hat sich seitdem getan, und heute noch kann die GWÖ auf diesen Grundlagen aufbauen.

Eine junge Entwicklung in der GWÖ ist das Interesse von Gemeinden, ihr Handeln strategisch auf das Thema Nachhaltigkeit im Sinne der GWÖ auszurichten.

Inhalt

Grundlagenwissen über die Gemeinwohl-Ökonomie
- Werte und Prinzipien
- Vision der GWÖ
- Anwendung des GWÖ-Ansatzes in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
  - Übersicht der bisherigen Bilanzierungsansätze
  - Vernetzung der gesellschaftlichen Akteur*innen verdeutlichen
- Die GWÖ-Bewegung – ein kurzer Überblick
  - Organe (EMT, AKs, DV, RG, …)
  - Strukturen - (inter)nationale Ebene
  - Politische Meilensteine und Arbeit
- Die Matrix der GWÖ
  - Berührungsgruppen
  - Aufbau und Struktur
- Der Prozess der Gemeinwohl-Bilanzierung

Nutzen

Sie erhalten einen Überblick über die GWÖ-Bewegung und lernen die Grundlagen wie GWÖ-Matrix und Gemeinwohl-Bilanz in ihrer Grundstruktur kennen. Inhaltliche Doppelungen mit dem Modul GWÖ-Arbeitsbuch sind möglich und zur Differenzierung auch bewusst gewollt.

VORTRAGENDER	ANZAHL DER LEHREINHEITEN	TERMINE	ORT
Dipl.-Wirtsch.-Ing Michael Pelzl	4 Lehreinheiten	siehe Übersicht auf Seite 15	Online

KERNMODUL 1 – Aktuelles Arbeitsbuch und Matrix

Die Matrix und das aktuelle Arbeitsbuch sind die Grundwerkzeuge für die Berater*innen in gemeinwohlorientierten Gemeindeprozessen. Die Matrix gibt einen Überblick über alle Themenfelder und bringt diese in einen übersichtlichen Bezug zu Berührungsgruppen und Werten. Das Arbeitsbuch leitet durch den Beratungsprozess und definiert die Fragen, welche im Gemeinwohl-Bericht bearbeitet werden müssen. Es bietet Beispiele und Bewertungshilfen für Berater*innen und Gemeinden.
Das Kernmodul 1 bringt Ihnen die Grundlagen der Instrumente näher und zeigt die Querverbindungen zu anderen Inhalten auf, welche in den nächsten Modulen vertieft werden.

Inhalt

Die Matrix und das Arbeitsbuch in seiner Struktur verstehen und erläutern können
- Aufbau
- verpflichtende und wählbare Indikatoren und Inhalte
- Wissen über die Spannungsfelder der Matrix
- Kenntnis über Berührungsgruppen und Werte
- Werte und Staatsprinzipien verstehen und anwenden können
- Unterschied zwischen hoheitlichen Aufgaben einer Gemeinde und ergänzendem Bürgerservice verstehen und erläutern können
- In welchen Bereichen ist eine Gemeinde privatwirtschaftlich unterwegs und wo hat sie sich an gesetzlich geregelte Aufgaben zu halten?
- Ziele der bilanzierenden Gemeinde in operative Maßnahmen und Indikatoren übersetzen können
- Mit unterschiedlichen Evaluierungsformen des Prozesses umgehen können
  - Review des Berichtes durch das Matrix-Entwicklungs-Team
  - Peer-Review mit anderen Gemeinden
  - Ausblick auf das Audit für Gemeinden

Nutzen

Sie werden Experten und Expertinnen in der Anwendung dieses Tools und können die gelernten Instrumente als Mitarbeiter*in der Gemeinde intern einsetzen. Sie werden zu fachkundigen Gesprächspartner*innen und können das Gelernte für die Transformation in der Gemeinde/Region nützen.
Als externe Berater*innen erlangen Sie ein Handwerkszeug, um ihr Berater*innen-Portfolio um ein wirkungsvolles Instrument zu erweitern und Gemeinden in der Transformation zu unterstützen.

VORTRAGENDE	ANZAHL DER LEHREINHEITEN	TERMINE	ORT
Mag. Gebhard Moser, Ulrike Amann MCD	16 Lehreinheiten	siehe Übersicht auf Seite 15	Akademie Burgenland, Campus 1, 7000 Eisenstadt

MATRIX V 2.0 – GEMEINDEN

GEMEINWOHL ÖKONOMIE

WERTE DES GEMEINWOHLS / BERÜHRUNGSGRUPPEN	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	SOZIALE GERECHTIGKEIT	TRANSPARENZ & DEMOKRATISCHE MITBESTIMMUNG
Ausgelagerte / selbständige Betriebe Lieferant*innen Dienstleister*innen	Grundrechtsschutz und Menschenwürde in der Lieferkette	Nutzen für die Gemeinde	Ökologische Verantwortung für die Lieferkette	Soziale Verantwortung für die Lieferkette	Öffentliche Rechenschaft und Mitsprache
Finanzpartner*innen Geldgeber*innen Steuerzahler*innen	Ethisches Finanzgebaren / Geld und Mensch	Gemeinnutz im Finanzgebaren	Ökologische Verantwortung der Finanzpolitik	Soziale Verantwortung der Finanzpolitik	Rechenschaft und Partizipation in der Finanzpolitik
Politische Führung Verwaltung und koordinierte Ehrenamtliche	Individuelle Rechts- und Gleichstellung	Gemeinsame Zielvereinbarung für das Gemeinwohl	Förderung ökologischen Verhaltens	Gerechte Verteilung von Arbeit	Transparente Kommunikation und demokratische Prozesse
Bürger*innen und Wirtschaft	Schutz des Individuums, Rechtsgleichheit	Gesamtwohl in der Gemeinde	Ökologische Gestaltung der öffentlichen Leistung	Soziale Gestaltung der öffentlichen Leistung	Transparente Kommunikation und demokratische Einbindung
Staat Gesellschaft und Natur	Gestaltung der Bedingungen für ein menschenwürdiges Leben – zukünftige Generationen	Beitrag zum Gesamtwohl	Verantwortung für ökologische Auswirkungen	Beitrag zum sozialen Ausgleich	Transparente und demokratische Mitbestimmung
STAATSPRINZIPIEN DES GEMEINWOHLS	RECHTSSTAATSPRINZIP	GEMEINNUTZ	UMWELTVERANTWORTUNG	SOZIALSTAATSPRINZIP	DEMOKRATIE

KERNMODUL 2 –

Akquise und Auftragsklärung für GWÖ-Prozesse in der Gemeinde

Eine strukturierte Akquise/gute Überzeugungsarbeit in der Gemeinde sowie eine detaillierte Auftragsklärung sind die Grundlage von gemeinwohl-orientierten Gemeindeentwicklungs-Prozessen. Beides sind zentrale, vorgelagerte Phasen. Hier entscheidet sich, ob es zur Umsetzung von Prozessen kommt, unabhängig davon, ob diese Prozesse intern von einem/einer Mitarbeiter*in geleitet werden oder in Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und den GWÖ-Berater*innen. Hier stellt sich heraus, ob die Passung stimmt: auf inhaltlicher (und Ziel-) Ebene und auf der Werte- und Beziehungsebene. Daher ist die bewusste Gestaltung dieser Phase – sowohl was das Handwerkszeug als auch die Haltung anbelangt – ein entscheidender Erfolgsfaktor für das Zustandekommen von Projekten und Aufträgen.

Inhalt

- Akquise-Formen (Vortrag, Workshop, online/Präsenz, Empfehlungsmarketing, direkter Einstieg über die GWÖ/ indirekter Einstieg über z.B. Agenda 21, SDGs, etc.)
- Einstufigkeit/Mehrstufigkeit der Akquise (z.B. Erstgespräch mit einem Screening)
- Methodisches Handwerkszeug für die Akquise (z.B. Multiplikator*innen identifizieren, CRM)
- Methodisches Handwerkszeug für die Auftragsklärung (z.B. Organisationskompass, Checkliste)
- Haltung bei Akquise und interner Überzeugungsarbeit
- Motivationen und Ziele der Gemeinde-Akteur*innen in Bezug auf die Bilanzierung und Verknüpfung mit passenden Überzeugungsargumenten
- Mögliche Widerstände der Gemeinde-Akteur*innen und Wege, um diese abzubauen.
- Wege aufzeigen, wie die Mitarbeitenden in der Verwaltung zur Mitarbeit motiviert werden können
- Fallbeispiele zu Akquise und Auftragsklärung

Nutzen

Durch die Auseinandersetzung mit dem Thema erwerben Sie die Fähigkeit durch die richtigen Argumente und Ihre Haltung die Entscheidungsträger*innen von Ihrem Projekt zu begeistern. Es gelingt Ihnen die interne oder externe Auftragsklärung genau zu definieren. Somit besteht Klarheit über Ihre Aufgaben und Verantwortlichkeiten. Denn daran wird der Erfolg Ihrer Arbeit gemessen.

VORTRAGENDE	ANZAHL DER LEHREINHEITEN	TERMINE	ORT
Dr. Isabella Klien, Mag. Gebhard Moser	8 Lehreinheiten	siehe Übersicht auf Seite 15	Akademie Burgenland, Campus 1, 7000 Eisenstadt

KERNMODUL 3 – Gemeinde und Transformation

Das Erfolgsmodell Gemeinde/Kommune zeichnet sich dadurch aus, dass auf dieser Ebene die Politik in den direkten Kontakt mit Bürger*innen, Unternehmen, NGO´s, etc. kommt. Hier findet das konkrete Leben statt. Hier kann die Gemeinde sowohl in ihren hoheitlichen als auch privatwirtschaftlichen Handlungsfeldern Akzente der Transformation setzen.

Mit dem Blick auf die Entwicklungen in Europa und der Welt wird klar, dass Gemeinden eine besondere Verantwortung in der Transformation der Gesellschaft tragen werden. Die Nachhaltigkeitsziele der AGENDA 2030 gilt es schon aus reinem Eigeninteresse zu erreichen, wenn die Lebensgrundlagen für uns und unsere Nachkommen gesichert und erhalten werden wollen.
Viele Gemeinden übernehmen bereits Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung, für einen Wandel hin zu einer gerechten und enkeltauglichen Gesellschaft.
Dies erfordert politische Führung, zuverlässiges Verwaltungs¬handeln und ausreichende Ressourcen. Vor allem braucht es die Einbeziehung aller, die sich im Gemeindegebiet bewegen – die Menschen, die Unternehmen und die Politik.

Inhalt

- Die fünf GWÖ-Werte als normative Ausrichtung des Handelns der Gemeinde verstehen
- Den Gemeinwohlprozess und seine transformatorische Kraft aufzeigen
- Wandlungspotential der Gemeinde erkennen können: Wo sind die Spielräume?
- Entwicklung von Handlungsoptionen der Transformation
- Setzen konkreter Transformations-Ziele, Schritte und Fristen für die nächste Bilanzierung
- Wandel gemeinsam gestalten mit Einbeziehung der Wirtschaft
- Mitwirkungsprozesse – ihre Grenzen und Möglichkeiten

Nutzen

Sie erlangen Fachwissen, wie Sie die Gemeinde auf Basis der Wertehaltung der GWÖ im Transformationsprozess erfolgreich begleiten können. Durch die Auseinandersetzung mit diesem Thema erhalten Sie das Handwerkszeug, um die Motivation über den fortdauernden Transformationsprozess aufrecht zu erhalten. Zusätzlich setzen Sie sich damit auseinander, wie neue „Mitspieler*innen" in den Prozess involviert werden können, sodass die Strahlkraft des Projektes lebendig bleibt.

VORTRAGENDE	ANZAHL DER LEHREINHEITEN	TERMINE	ORT
Dr. Isabella Klien, Mag. Gebhard Moser	8 Lehreinheiten	siehe Übersicht auf Seite 15	Akademie Burgenland, Campus 1, 7000 Eisenstadt

KERNMODUL 4 – Prozessbegleitung und Prozessgestaltung

Wie der Prozess gestaltet und begleitet wird, hat große Auswirkungen auf die gemeinwohl-orientierte Gemeindeentwicklung. Je nach Ziel und Motivation der Gemeinde-Akteur*innen ergeben sich ganz unterschiedliche Begleitungsprozesse.

Inhalt

Prozessgestaltung:

- Ausrichtung des Gesamtprozesses an den Projektzielen (Steuergruppe/Projekt-Team, Feedback-Schleifen, Zwischenberichte, etc.)
- Bedeutung einer Prozessarchitektur und Vorgangsweise bei der Erstellung
- Grad und Umfang der internen und externen Partizipation
  (von der Beteiligung der Mitarbeitenden bis hin zur Bürger*innen-Beteiligung)

Prozessbegleitung:

- Methoden der Prozessbegleitung (Groß-/Kleingruppen-Workshops, Interviews, Umfragen, etc.)
- Prozesse in Präsenz und online begleiten
- Mit der prozesshaften Vorgangsweise umgehen lernen
- Zusammenspiel von Verwaltung und Politik
- Haltung und verschiedene Rollen als Prozessbegleiter*in
- Einbeziehung und Aktivierung der Akteur*innen (Moderationsmethoden, Pilot-Projekte, etc.)
- Prozesskommunikation nach innen und außen
- Fallbeispiele und Erfahrungswerte für Prozessgestaltung und -begleitung

Nutzen

Alle Prozessbeteiligten wissen, was von ihnen erwartet wird und können somit ihre Kompetenzen im Sinne der Gesamtziele erfolgsbringend einsetzen. Das erhöht die Motivation der Projektmitarbeitenden. Erwartungen und Möglichkeiten sind besser aufeinander abgestimmt, so dass die unterschiedlichen Interessensgruppen ihre Anliegen im Prozess wiedererkennen.

VORTRAGENDE	ANZAHL DER LEHREINHEITEN	TERMIN	ORT
Dr. Isabella Klien, Mag. Gebhard Moser	8 Lehreinheiten	siehe Übersicht auf Seite 15	Akademie Burgenland, Campus 1, 7000 Eisenstadt

KERNMODUL 5 – EU - Strategiepapiere und gesetzliche Rahmenbedingungen, Strategiepapiere der Schweiz

Wie beeinflussen die anstehenden Gesetze die Arbeit in Gemeinden und gemeindeeigenen Unternehmen?
Wie kann sich eine Gemeinde darauf vorbereiten?

Um wirtschaftlich und finanziell nicht zurückzubleiben, sind die Einhaltung und Umsetzung von Richtlinien und Verordnungen zum Thema Nachhaltigkeit essenziell. Doch meist werden in den Richtlinien und Verordnungen nur Unternehmen angesprochen – selten kommen Gemeinden oder Städte in den Gesetzestexten vor. Durch die verschwommenen Formulierungen ist nicht klar, was genau verpflichtend von den Gemeinden und Städten umzusetzen ist und von welchem Zeithorizont die Rede ist. Oft wird von der Vorreiterrolle gesprochen, welche Gemeinden und Städte im Kampf gegen den Klimawandel einnehmen sollen, Leitfäden dazu gibt es nur wenige. Doch auch wenn kaum kommunale Verpflichtungen festgelegt werden, müssen sich Gemeinden und Städte an Verordnungen und Richtlinien wie beispielsweise NaDiVeg, CSRD, CSDDD, Fit for 55 halten, um Finanzierungsmöglichkeiten und Förderungen wahrnehmen zu können.

Der Fahrplan, an welchen sich die Ziele der EU und der Mitgliedsstaaten orientieren sollen, ist der Europäische Green Deal. Hier werden Unionsziele festgelegt und wichtige Themen in den Fokus gerückt. Aus dem Green Deal heraus entstehen Gesetzesinitiativen wie die EU-Taxonomie-Verordnung, die CSRD oder die CSDDD, welche maßgeblich zur Transformation der Wirtschaft beitragen sollen.

Bei der Verwirklichung der politischen Ziele im Rahmen des europäischen Green Deals sowie den internationalen Verpflichtungen der EU in Bezug auf Klima- und Nachhaltigkeitsziele, spielt nachhaltiges Finanzwesen eine wichtige Schlüsselrolle. Die Sustainable Finance Strategy der Europäischen Kommission umfasst zahlreiche Maßnahmen, die diesen Übergang in eine nachhaltige Wirtschaft möglich machen sollen. Auch in der Schweiz, das kein EU-Land ist, sind Strategiepapiere vorhanden und beeinflussen das Wirken der Gemeinde.

Inhalt

- Europäischer Green Deal und nationale Energie- und Klimapläne
- EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852
- Richtlinie (EU) 2022/2464 Corporate Sustainability Reporting Directive (Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen)
- Fit for 55 Paket
- Richtlinie 2022/0051/COD Corporate Sustainability Due Diligence Directive (Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz)
- Finanzierung nachhaltigen Wachstums – Sustainable Finance Strategy
- Nachhaltiges Finanzwesen – Umwelt-, Sozial- und Governance-Ratings (ESG-Rating) und Nachhaltigkeitsrisiken in Bonitätsbeurteilungen
- Strategiepapiere der Schweiz

Nutzen

Durch das erlernte Wissen können Sie wichtige Impulse in der Gemeinde setzen. Auch wenn noch nicht klar ist, was genau auf die Gemeinden zukommen wird, gilt es jetzt schon Vorbereitungen zu treffen, wie z.B. Aufbau von internem Expert*innenwissen für die privatwirtschaftlich geführten Eigenbetriebe.

VORTRAGENDE	ANZAHL DER LEHREINHEITEN	TERMIN	ORT
Natalie Dorner, BSc.	4 Lehreinheiten	siehe Übersicht auf Seite 15	Online

HOSPITATION

Die Hospitation ist nur für jene Teilnehmer*innen verpflichtend, welche eine Zertifizierung anstreben.

Die Hospitation ist zentraler Bestandteil der Ausbildung. Durch sie sammeln die Teilnehmenden wertvolle Erfahrung in der direkten Begleitung von Gemeinden.

Die Hospitation erfolgt immer in Begleitung von ISO-zertifizierten GWÖ-Gemeinde-Berater*innen oder zertifizierten GWÖ-Berater*innen mit Erfahrung in Gemeindeprozessen.

Für die Hospitation stehen folgende drei Varianten zur Verfügung:

Möglichkeit 1: Teilnahme und Mitarbeit an einem Bilanzierungsprozess einer Gemeinde
Die Hospitant*innen werden aktiv in einen GWÖ-Gemeinde-Bilanzierungsprozess eingebunden und unterstützen die GWÖ-Berater*innen bei der Vorbereitung, Durchführung bzw. Nachbereitung der Prozessschritte.
Wenn es die Möglichkeit gibt, empfehlen wir eine Teilnahme am abschließenden Evaluierungsprozess über den GWÖ-Bericht der Gemeinde (MET-Review, Peer-Evaluierung).

Möglichkeit 2: Analyse und Vorschläge für die strategische Weiterentwicklung bei einer bereits bilanzierten Gemeinde
Die Hospitant*innen beleuchten die Wirksamkeit der bisher umgesetzten Maßnahmen und entwickeln mit der Gemeinde geeignete Indikatoren für mindestens 3 strategisch wichtige Aspekte.

Möglichkeit 3: Begleitung eines Teilprozesses bei einer interessierten Gemeinde
Die Hospitant*innen akquirieren eine interessierte Gemeinde und führen mit ihr für einen vereinbarten Teilbereich (mindestens 2 Matrixfelder) einen Beratungsprozess durch.

Zeitlicher Umfang und Dokumentation
Unabhängig von der gewählten Variante beträgt der zeitliche Umfang der Hospitation mindestens 30 Lehreinheiten. Neben den Durchführungszeiten zählen auch die Zeiten für Vorbereitung und Nachbearbeitung.

Die Mitwirkung an den Hospitationseinheiten im Ausmaß von 30 LE wird von den GWÖ-Berater*innen bestätigt und ist Grundlage für das Fachgespräch.

FACHGESPRÄCH

Das Fachgespräch ist nur für jene Teilnehmer*innen verpflichtend, welche eine Zertifizierung anstreben.

Die dokumentierte Hospitation bildet die Grundlage für das Fachgespräch. Der Fokus liegt auf dem Prozess, den daraus gewonnen Erkenntnissen sowie der Selbstreflexion als Berater*in.

Die Dokumentation der Hospitation ist gemäß einer einheitlichen Struktur zu verfassen und gibt folgende Inhalte wieder:

- Beschreibung des Prozessdesigns
- Beschreibung der Planung und gegebenenfalls der Abweichungen
- Beschreibung des Umgangs mit unvorhersehbaren Situationen
- Reflexion der Begleitung der Gemeinde, auch mit Blick auf die Beschäftigung mit GWÖ-Inhalten
- Reflexion der herausgearbeiteten Transformationspotentiale der Gemeinde
- Ergebnis des Abschlussgespräches mit der Gemeinde

Der Umfang der Dokumentation beträgt mindestens 5 bis 10 Textseiten exkl. Titelblatt und Inhaltsverzeichnis.

Das Fachgespräch umfasst 3 Bereiche: Hospitation, theoretische Inhalte und Selbst-Reflexion. Das Fachgespräch beginnt mit einer 10-minütigen Präsentation.

Prüfungskriterien
- Vollständigkeit des Hospitationsberichtes
- Wiedergabequalität der Inhalte des Lehrgangs
- Querverbindung mit den im Lehrgang vermittelten Inhalten
- Plausible Begründung der Entscheidungen im Prozess
- Präsentation der Ergebnisse mit Blick auf Praxistauglichkeit

Das Fachgespräch wird von Prüfer*innen im Auftrag von SystemCert (ISO- Zertifizierungsstelle) durchgeführt und endet mit der Personenzertifizierung nach ISO 17024. (https://www.systemcert.at/de/zertifzierung/personenzertifizierung/zertifizierungsverfahren.html)

Die Kosten für das Prüfungsgespräch belaufen sich auf € 360,-- (inkl. Ust) und werden von den Prüfer*innen selbst in Rechnung gestellt. Für die Ausstellung des Zertifikates verrechnet SystemCert € 143,-- (inkl. Ust).

Nutzen

Sie erwerben eine Zertifizierung, die Ihre Qualifizierung im Bereich des Nachhaltigkeitsmanagements bestätigt. Sie können dadurch intern und auch extern als Expert*in auftreten.

Im Fachgespräch stehen erfahrene Berater*innen als Austauschpartner*innen zur Verfügung. Dabei haben Sie die Möglichkeit, Ihre Erkenntnisse aus dem Gelernten zu festigen und zu reflektieren.

ÜBERSICHT ZUR AUSBILDUNG

	TERMIN	VORTRAGENDE	ORT
Vormodul – Was ist eine politische Gemeinde?	Mo., 03.07.2023, 09.00–13.00 Uhr	Dr. Karl Staudinger	Online
Vormodul – Gemeinwohl-Ökonomie – Grundlagen und allgemeine Einführung	Fr., 22.9.2023, 08.00–12.00 Uhr	Dipl.- Wirtsch.-Ing. Michael Pelzl	Online
Kernmodul 1 – Aktuelles Arbeitsbuch und Matrix und Einstieg ins Kernmodul 3 - Gemeinde und Transformation	Mi., 27.9.2023, 13.00-18.00 Uhr Do., 28.9.2023, 08.30-18.00 Uhr Fr., 29.9.2023, 08.30 -13.30 Uhr	Mag. Gebhard Moser, Ulrike Amann MCD	Akademie Burgenland, Campus 1, 7000 Eisenstadt
Kernmodul 5 – EU - Strategiepapiere und gesetzliche Rahmenbedingungen, Strategiepapiere der Schweiz	Di., 03.10.2023, 08.00-12.00 Uhr	Natalie Dorner, BSc.	Online
Einstieg ins Kernmodul 2 - Überzeugungs-arbeit für interne Projekte, Akquise und Auftragsklärung für GWÖ-Prozesse in der Gemeinde	Mo., 06.11.2023, 13.30-16.30 Uhr	Dr. Isabella Klien Mag. Gebhard Moser	Online
Kernmodul 2 - Überzeugungsarbeit für interne Projekte, Akquise und Auftragsklärung für gemeinwohlorientierte Gemeindeentwicklungs-Prozesse	Mi., 15.11.2023, 13.00-18.00 Uhr	Dr. Isabella Klien Mag. Gebhard Moser	Akademie Burgenland, Campus 1, 7000 Eisenstadt
Kernmodul 3 – Gemeinde und Transformation	Do., 16.11.2023. 08.30–18.00 Uhr	Dr. Isabella Klien Mag. Gebhard Moser	Akademie Burgenland, Campus 1, 7000 Eisenstadt
Kernmodul 4 - Prozessbegleitung und Prozessgestaltung	Fr., 17.11.2023, 08.30–12.30 Uhr	Dr. Isabella Klien Mag. Gebhard Moser	Akademie Burgenland, Campus 1, 7000 Eisenstadt

KURZLEBENSLÄUFE

Dipl.- Wirtsch.-Ing. Michael PELZL

Zertifizierter GWÖ-Berater und -Auditor, berät seit 2016 zudem Unternehmen und Institutionen zu den Handlungsfelder Klimaschutz, Energie und Mobilität im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung. Zuvor war er Geschäftsführer einer Landesklimaschutzagentur; hat den vorliegenden Lehrgang mitentwickelt.

Dr. Karl STAUDINGER

Studierte Rechtswissenschaften an den Universitäten Linz und Salzburg, seit 1992 freiberuflicher Trainer zur Unterstützung von Menschen, die sich für öffentliche Anliegen engagieren, bei der Orientierung in rechtlichen Zusammenhängen und durch Training in der Handhabung rechtlich definierter Werkzeuge. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit in diesem Bereich ist das Training und die Beratung von Bürgermeister*innen und Mitgliedern von Gemeindeparlamenten. Seit 2016 zusätzlich Verbandsjurist des Rückenwind – Förderungs- und Revisionsverband gemeinwohlorientierter Genossenschaften.

Mag. Gebhard MOSER, CMC, CSE

Nach dem Studium der Betriebswirtschaft in Innsbruck Berufserfahrung in einer Spedition und in einem Industriebetrieb. Organisationsprogrammierer und Projektleiter, Ausbildung in systemischem Coaching, geprüfter Unternehmensberater, zertifizierter Gemeinwohlberater, Vorstandsmitglied im österreichischen Bundesverband der GWÖ, Mitglied im Matrixentwicklungsteam für Gemeinden. Seit 2013 Begleitung von Unternehmen und Gemeinden unterschiedlicher Größe zur Gemeinwohlbilanz sowohl im Rahmen von Peer-Evaluierungs-Workshops als auch Individualberatung; hat den vorliegenden Lehrgang mitentwickelt.

Dr. Isabella KLIEN

Studierte Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der WU Wien; Lehrbeauftragte an Universitäten, Fachhochschulen und privaten Bildungseinrichtungen; seit 2000 als ganzheitliche Organisationsentwicklerin für Unternehmen und Gemeinden tätig; hat die bayrischen Gemeinden Kirchanschöring und Postbauer-Heng im GWÖ-Bilanzierungsprozess begleitet; Erfahrung als Agenda 21-Prozessbegleiterin; hat den vorliegenden Lehrgang mitentwickelt.

Natalie Dorner BSc.

Studierte Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der WU Wien; seit 2022 bei der BDO Consulting als Nachhaltigkeitsberater in Gemeinden tätig; Fachwissen im Bereich Fördermanagement und regulatorische Anforderungen zum Thema Nachhaltigkeit

ULRIKE AMANN, MCD

Studierte Gemeinwesenentwicklung, Quartiersmanagement und lokale Ökonomie an der FH Soziale Arbeit in München; seit 10 Jahren als selbständige Beraterin vorwiegend im Kontext Gemeinden tätig; seit 2016 als GWÖ-Beraterin für Gemeinden aktiv und hat bereits 5 Gemeinden zur GWÖ-Bilanzierung begleitet; Mitglied im Matrix Entwicklungsteam für Gemeinden; hat den vorliegenden Lehrgang mitentwickelt.

ABSTAND
MACHT SICHER

Die GWÖ hat sich seit ihrem Beginn im Jahr 2010 zu einer internationalen Bewegung entwickelt. Viele Menschen, Unternehmen, Gemeinden und Regionen beschäftigen sich intensiv mit dem Thema nachhaltige Entwicklung.
Wir treffen in Gemeinden und Unternehmen immer häufiger auf Menschen, denen die Verantwortung für ihr Handeln sehr wichtig ist. Sie sind geleitet vom Wunsch, Weiterentwicklung und Transformation in den Dienst der Menschen zu stellen.
Gerade in unserem jüngsten Tätigkeitsfeld, der Arbeit mit Gemeinden, ist es unser Anliegen, die Qualifikation der internen und externen Expert*innen durch eine ISO-Zertifizierung zu untermauern. Dazu haben wir einen neuen Weg beschritten: Wir laden zu diesem Lehrgang Gemeinden ein, durch die Qualifizierung ihrer Mitarbeiter*innen diese Kompetenz intern aufzubauen. Wir laden auch Berater*innen auf dem freien Markt ein, sich diese Kompetenz für ihr Portfolio zu erschließen.

Dieser Lehrgang setzt genau an dieser Schnittstelle an – die Qualifizierung von Mitarbeiter*innen trägt die Kraft nach innen, die Qualifizierung von Berater*innen unterstützt Gemeinden in diesem Prozess von außen.

Mit der Ausbildung zur Gemeinwohl-Ökonomie-Berater*in sind Sie bestens mit Fachwissen gerüstet, die Herausforderungen der Transformation in Gemeinden und Regionen zu begleiten. Durch den Austausch mit Kolleg*innen und praktische Erfahrung in den Hospitationen gewinnen Sie Sicherheit für die Umsetzung.

Als Partner*innen im Projekt konnten wir die Akademie Burgenland, die BDO und SystemCert gewinnen.

Gehen wir den Weg gemeinsam!
Dieser Lehrgang liefert das Rüstzeug dazu.

GEMEINWOHL ÖKONOMIE Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft
Gemeinden

Projektleiter Mag. Gebhard Moser
Dorfstraße 41 | 6713 Ludesch

Kontakt:
Tel.; +43 (0) 664 38 45 707
Email: gebhard.moser@ecogood.org

AKADEMIE Burgenland

AKADEMIE BURGENLAND GMBH
Fachhochschul-Studienzentrum Eisenstadt
Campus 1 | 7000 Eisenstadt

Kontakt:
Tel.: +43 (0) 5 7705-5200
Email: office@akademie-burgenland.at

Stand 03/2022. Die Inhalte der Broschüre wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Alle Angaben vorbehaltlich Änderungen und Druckfehler. Konzept: GWÖ in Kooperation mit Akademie Burgenland. Gestaltung: Akademie Burgenland | Fotos: Werner Amann, Gemeinde Mäder, Gemeinde Nenzing, Gemeinde Bludesch, Tanja Schnetzer, Isabella Klien, Shutterstock, Adobe Stock Fotos